

CHECKLISTE FÜR ÄRZTE

Der Gesellschaftsvertrag der Berufsausübungsgemeinschaft

Der Gesellschaftsvertrag einer Berufsausübungsgemeinschaft (früher: „Gemeinschaftspraxis“) zählt zu den rechtlich anspruchsvollsten Verträgen zwischen Ärzten. Eine sachgerechte Erstellung durch juristische Laien ist nicht möglich. Dafür bedarf es sogar im anwaltlichen Bereich besonderer medizinrechtlicher Kenntnisse und Erfahrungen, insbesondere solcher aus dem ärztlichen Berufs- und Vertragsarztrecht. Die Vertragserstellung sollte daher entsprechend spezialisierten und erfahrenen Rechtsanwälten vorbehalten bleiben. Den beteiligten Ärzten ist dringend von der Verwendung von Musterverträgen und von Verträgen befreundeter Ärzte etc. abzuraten – nur durch Zufall könnten solche Texte den tatsächlichen Interessen der Vertragsparteien entsprechen und obendrein auch noch rechtlich wirksam sein.

Wenn Sie den Zusammenschluss zu einer ärztlichen Berufsausübungsgemeinschaft anstreben, kann Ihnen die nachfolgende Checkliste eine erste Orientierung über die zu treffenden Regelungen geben. Zugleich gibt die Checkliste dem beauftragten Rechtsanwalt erste Anhaltspunkte für den anstehenden Vertragsentwurf.

Bitte beachten Sie, dass in Gesellschaftsverträgen weit mehr zu regeln ist, als in dieser Checkliste abgefragt wird. Die vorgeschlagenen Regelungen sind stets Beispiele, für die auch andere Regelungen in Betracht kommen. Die Checkliste kann niemals den Gesellschaftsvertrag ersetzen!

1. Zukünftige Gesellschafter der Berufsausübungsgemeinschaft

bitte mit Titel, Vorname, Nachname und Privatadresse anbeben

- Gesellschafter 1
-
- Gesellschafter 2
-
- Gesellschafter 3
-
- Gesellschafter 4
-

2. Anlass der Erstellung des Gesellschaftsvertrages der Berufsausübungsgemeinschaft:

- (a) Zusammenschluss bisher noch nicht in eigener Praxis tätiger Ärzte zur Neugründung einer Berufsausübungsgemeinschaft? Ja Nein
oder
- (b) Zusammenschluss bestehender Praxen zu einer Berufsausübungsgemeinschaft? Ja Nein
oder
- (c) Erweiterung einer bestehenden Berufsausübungsgemeinschaft durch Eintritt? Ja Nein
oder
- d) ausscheidender Gesellschafter überträgt seinen Gesellschaftsanteil auf einen Nachfolger? Ja Nein
- e) zu a) bis d): Details zu den Plänen der Beteiligten (z.B. wer überträgt welchen Gesellschaftsanteil an wen etc.)? - *Anlage verwenden* -:
.....
- (f) Sind alle beteiligten Ärzte bereits vertragsärztlich zugelassen? Ja Nein
wenn nein, bestehen für Fachgebiete der nicht zugelassenen Ärzte Zulassungsbeschränkungen?
.....
- (g) Gebietsbezeichnungen der beteiligten Ärzte? Schwerpunkte? Besondere Abrechnungsbefugnisse?
.....
.....
.....
.....

3. Finanzielle Aspekte

- a) Ausgleichszahlung zwischen den Gesellschaftern bei Zusammenschlussmodellen gemäß Ziffern 2 a) und b):
- b) Eintrittsgeld bei Eintrittsmodell gemäß Ziff. 2 c):

c) Kaufpreis für Gesellschaftsanteil entsprechend 2 d):

4. örtliche oder überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft, Sit(z)e:

a) die Gesellschafter haben ihren Sitz in denselben Räumen (örtliche BAG)

b) die Gesellschafter haben ihren Sitz in unterschiedlichen Räumen (überörtliche BAG)

Adresse(n) der zukünftigen bzw. weiteren Praxisräume (Betriebsstätte)
bitte auch Etage und Eingang angeben

.....
.....

bei einzubringenden Praxen, die nicht als zukünftige Betriebsstätten aufrechterhalten werden:
Adressen:

.....
.....

5. Beteiligungsquoten:

Geplante Beteiligung pro Gesellschafter an der Gesellschaft (Gesellschaftsanteile) in Prozent:

.....
.....

6. Gewinn- und Verlustverteilung:

Nach welchen Kriterien (fix, variabel, Maßstab)?

.....
.....

7. Urlaub, Fortbildung:

Dauer des Urlaubs, ggf. gesonderter Fortbildungsurlaub, wechselseitige Vertretung der
Gesellschafter?

.....
.....

8. Arbeitsunfähigkeit von Gesellschaftern:

Dauer der Vertretung durch die Gesellschafter untereinander (im Einzelfall/pro Jahr)?

.....

Vorgehensweise nach Ablauf der Zeit der wechselseitigen Vertretung?

.....
.....

9. Beginn der Gesellschaft/Eintrittsdatum/Kündigung:

(a) Beginn der Gesellschaft/ Eintrittsdatum.....

(b) Kündigungsfristen

.....
.....

10. Folgen von Kündigung, Berufsunfähigkeit oder Tod:

(a) Auflösung der Gesellschaft, Teilung des Inventars, jeder Gesellschafter kann sich beliebig frei niederlassen? Ja Nein

(b) der betreffende Gesellschafter scheidet aus der Gesellschaft aus, erhält eine Abfindung und unterliegt einem Wettbewerbsverbot? Ja Nein

(c) Sonstige Variante?

.....
.....
.....
.....

11. Sonstiges:

.....

.....

.....

.....

Diese Checkliste wurde erstellt von:

KLAPP ▲ RÖSCHMANN
Rechtsanwälte PartG mbB
KANZLEI FÜR ÄRZTE

Seitzstr. 8, 80538 München
kanzlei@klapp-roeschmann.de
www.klapp-roeschmann.de
Telefon (089) 224 224

Die Rechtsanwälte behalten sich alle Rechte an dieser Checkliste vor.
Sie benötigen eine Genehmigung, bevor Sie diese Checkliste abschreiben oder kopieren.